



Liebe Kolleg*innen,

zum NPT25 (dem 10. Norddeutschen Psychotherapietag) lädt der Vorstand der PKSH (Birte Ernst, Haluk Mermer, Dr. Björn Riegel, Dagmar Schulz-Wüstenberg und Dr. Clemens Veltrup) Sie herzlich erneut nach Lübeck ein.

Wir bedanken uns auch in diesem Jahr bei der Vorbereitungsgruppe, der es gelungen ist, außerordentlich kompetente Referent*innen für unsere Fortbildungsveranstaltung zu gewinnen.

Die beiden Vorträge sollen einen Überblick über neue Erkenntnisse zur Diagnostik und zur Therapie von zwei ausgewählten psychischen Störungsbildern geben.

In den fünf Workshops wollen wir uns anregen lassen und Kompetenzen entwickeln, um Menschen mit besonderen psychischen Problemlagen und Störungen besser zu verstehen und somit erfolgreicher psychotherapeutisch behandeln zu können.

Neben dem fachlichen Austausch laden wir Sie zu einer persönlichen Begegnung nach Lübeck ein, um sich gemeinsam auszutauschen und sich als Mitglied der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein zu erleben. Damit dies gelingt, haben wir die Mittagspause auf Anregung von Teilnehmenden des letzten Jahres verlängert.

Ab Mitte Juni wird die Wahl zur neuen Kammerversammlung erstmals online durchgeführt. Wir würden uns freuen, wenn Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen würden, um so unsere berufsständische Vertretung zu stärken. Bei Fragen zur Wahl können Sie uns gern in Lübeck direkt ansprechen.

Für den Vorstand der PKSH



Dr. phil. Dipl.-Psych. Clemens Veltrup
Präsident

Zeitplan

09:15 – 09:30	Begrüßung
09:30 – 10:30	Vortrag 1 - Dr. med. Lenka Staun „Mentalisieren bei ADHS – neue psychotherapeutische Ansätze“
10:30 – 11:00	KAFFEEPAUSE
11:00 – 12:00	Vortrag 2 - Oliver Schubbe „Neues zur Dissoziativen Identitätsstörung“
12:00 – 13:30	MITTAGSPAUSE
13:30 – 18:00	Workshops 1 – 5 (siehe Rückseite)

10. Norddeutscher Psychotherapietag

Samstag, 07.06.2025, 09:15 – 18:00 Uhr
Hotel Park Inn, Willy-Brandt-Allee 1-5, 23554 Lübeck

Veranstalter

Psychotherapeutenkammer S.-H.
Sophienblatt 92 - 94, 24114 Kiel
Tel.: 0431 66 11 990 | Fax: 0431 66 11 995
info@pksh.de | www.pksh.de

Teilnahmegebühr

Die Gebühr für den 10. Norddeutschen Psychotherapietag beträgt:

Regelbeitrag 130 €
ermäßigter Beitrag 75 €

Ermäßigung für PiA, bei Erwerbslosigkeit und in Elternzeit.

Tagungsgetränke, Pausensnacks und Mittagessen inklusive.

Anmeldung

Ausschließlich online über das Anmeldeformular unter www.pksh.de/termine.

Die Teilnahmegebühr wird durch Lastschrift eingezogen. Bei Rücktritt bis 23.05.2025 wird die Teilnahmegebühr abzüglich einer Stornogebühr von 15 € erstattet.

Bankverbindung

Psychotherapeutenkammer S.-H.
Dt. Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE07 3006 0601 0005 6310 76

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist Freitag, 23.05.2025

Für die Teilnahme am Psychotherapietag werden
10 Fortbildungspunkte vergeben.



Vortrag 1

🕒 09:30 Uhr

Mentalisieren bei ADHS – neue psychotherapeutische Ansätze

Mit der Mentalisierungs-basierten Therapie (MBT) für ADHS wird ein wirksamer therapeutischer Ansatz vorgestellt, der auf die Schwierigkeiten der Emotionsregulation und Mentalisierungsfähigkeit bei Patienten mit ADHS fokussiert und beide Aspekte nachweislich verbessert. Es wird der neueste wissenschaftliche Stand zu ADHS im Erwachsenenalter mit entwicklungspsychologischen, diagnostischen und therapeutischen Aspekten verbunden.

Dr. med. Lenka Staun: Fachärztin für Psychosomatische Medizin & Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DPV), Gruppenanalytikerin (D3G), MBT-Therapeutin und MBT-Supervisorin. Arbeitet langjährig klinisch und wissenschaftlich mit der Mentalisierungs-basierten Therapie (MBT). Ihr Forschungsinteresse gilt der MBT bei Depressionen und bei ADHS, wobei sie in den letzten Jahren die MBT für Erwachsene mit ADHS weiterentwickelt hat.

Vortrag 2

🕒 11:00 Uhr

Neues zur Dissoziativen Identitätsstörung

Um die Diagnose „Dissoziative Identitätsstörung“ rankt sich in den Medien eine zunehmende Kontroverse. In den sozialen Medien wird sie zunehmend erwähnt und auf sehr unterschiedlichem Niveau dargestellt. Im Verlauf der Behandlung wird sie oft zu spät erkannt. Der Vortrag bietet eine aktuelle Orientierung zur Diagnostik und fachlichen Einschätzung dieser komplexen Traumafolgestörung. Neben grundlegenden Forschungsfakten werden auch Behandlungsmöglichkeiten bei struktureller Dissoziation aus 35 Jahren Praxiserfahrung präsentiert.

Oliver Schubbe: Verhaltenstherapeut, systemischer Familientherapeut, erlernte EMDR bei Francine Shapiro und Brainspotting bei David Grand und war der erste für Europa zugelassene Ausbilder für Brainspotting. Seit 1990 leitet er das Institut für Traumatherapie in Berlin sowie Seminare in Österreich, Spanien, dem Baltikum, der Türkei und Griechenland.

Workshop 1

Mentalisieren bei ADHS im Erwachsenenalter

Die MBT-ADHS arbeitet affekt-, körper- und beziehungsfokussiert, um die Emotionsregulation und die Mentalisierungsfähigkeit von ADHS-betroffenen Patientinnen und Patienten zu fördern. Im Workshop wird anhand von Videos und Fallvignetten vertieft, wie Sie in Ihrer therapeutischen Arbeit neue Erkenntnisse in der Behandlung von Erwachsenen mit ADHS integrieren können. Im Workshop wird niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten das Handwerkszeug vermittelt, mit dem sie die neuen Ansätze der MBT-ADHS in die verhaltenstherapeutische und tiefenpsychologische Psychotherapie integrieren können.

Dr. med. Lenka Staun (siehe Vortrag 1)

Workshop 2

Das triggert mich – Prozessorientierte Traumaverarbeitung am Beispiel von Brainspotting

Brainspotting ist eine klientenzentrierte psychotherapeutische Methode zur Traumaverarbeitung. Das Vorgehen steht in der Traditionen von Somatic Experiencing und EMDR. Ziel ist eine feine und behutsame Steuerung der Aktivierung. Die genaue Beobachtung von Körper- und Blickbewegungen ermöglicht es, neurologische und somatische Ansatzpunkte von chronischen Schmerzerkrankungen, psychischen Konflikten, Leistungsblockaden und post-traumatischen Symptomen zu identifizieren. Das Vorgehen wird erklärt und demonstriert.

Oliver Schubbe (siehe Vortrag 2)

Workshop 3

Psychotherapie bei Post-Covid-Syndrom

Vom Post-Covid-Syndrom Betroffene leiden unter einer sehr breiten Palette von Symptomen, die das psychische Befinden maßgeblich beeinflussen. Die aktuell gängigen multimodalen Behandlungskonzepte sehen daher in der Regel auch psychologisch/psychotherapeutische Interventionen vor. Diese werden im Workshop vorgestellt, in ihrer Anwendung geübt und gemeinsam diskutiert.

*PD Dr. phil. Dieter Benninghoven: Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter (VT), Leitender Psychologe und Psychotherapeut in der Mühlenbergklinik in Bad Malente. Die Mühlenbergklinik hält ein Rehabilitationsprogramm für Post-Covid-Patient*innen vor.*

Workshop 4

Geschlechtsidentitäten und Geschlechtsdysphorie in der psychotherapeutischen Praxis

In diesem Workshop erarbeiten wir uns praxisnahe Grundlagen zu den vielfältigen Geschlechtsidentitäten bis hin zum Erleben von Geschlechtsdysphorie. Gemeinsam reflektieren wir sprachliche und therapeutische Zugänge und Interventionen, um einen sicheren und sensiblen Raum für unser Gegenüber zu schaffen. Ziel ist es, Wissen zu erweitern, Unsicherheiten abzubauen, Raum für mitgebrachte Fragen zu bieten und die eigene therapeutische Haltung im Umgang mit geschlechtlicher Vielfalt zu stärken.

Dr. phil. Inken Tödt: (Dipl.-Psychologin (TP i. A.), arbeitet in der Sexualmedizin des ISFP in Kiel, ebenso wie in der Lehre mit dem Schwerpunkt Geschlechtsdysphorie. Zudem ist sie an verschiedenen Wissenschaftsprojekten im Bereich kognitive Neurowissenschaften und in der klinischen Forschung zu Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie beteiligt.

Workshop 5

Autismus – Neuerungen im ICD-11 und deren Bedeutung für Diagnostik und Therapie

Aus der ICD-10 ist Autismus im Kapitel F84 als tiefgreifende Entwicklungsstörung bekannt. Die ICD-11 fasst nun die bisherigen Kategorien F8 und F9 unter der neuen Kategorie „06 Psychische Störungen, Verhaltensstörungen oder neuronale Entwicklungsstörungen“ zusammen. Ziel dieses Workshops ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über die wesentlichen Änderungen der ICD-11 im Vergleich zur ICD-10 zu bieten sowie die Auswirkungen auf Diagnostik, Differentialdiagnostik und Therapie von Autismus-Spektrum-Störungen zu erläutern. Anhand von Fallbeispielen werden verschiedene diagnostische Aspekte praxisnah im Prozess der Diagnose und Therapie dargestellt.

Diana Will: Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche (VT), niedergelassen in Oldenburg in Holstein. Therapeutische Leitung der Autismushilfe Schleswig-Holstein und freie Dozentin und Lehrgangsführerin am IBAF in Rendsburg für die Weiterbildungen „Fachassistenz Autismus“ und „Fachkraft Autismus in Therapie und Beratung“, sowie Referentin für fachbezogene Inhouse-Schulungen, Fortbildungen und Fallinterventionen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten im Bereich Autismus-Spektrum.